

## Presseinformation



### „H\_V\_L – CUTS“ 2016 Porträt einer Flusslandschaft von Götz Lemberg

#### Gemeinsame Eröffnung 3. August, 19 Uhr:

Stadtgalerie Werder  
Uferstraße 10  
14542 Werder (Havel)

#### Begrüßung durch:

den Schirmherrn, Staatssekretär Martin Gorholt, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Ministerialdirektor Reinhard Klingen, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur  
Landrat Wolfgang Blasig, Landkreis Potsdam-Mittelmark

#### Eröffnungsrede:

Dr. Christiane Stahl, Leiterin Alfred Ehrhardt Stiftung Berlin

#### Ausstellungsdauer:

3. August bis 4. September 2016

#### Öffnungszeiten:

Do, Sa, So 10 bis 18 Uhr  
(Darüber hinaus individuelle Zeiten)

#### Ausstellungsorte:

Stadtgalerie „Kunst-Geschoss“, Uferstraße 10, 14542 Werder (Havel)  
Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V., Ulanenweg 9, 14469 Potsdam  
Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, Schloss Caputh, Straße der Einheit 2, 14548 Caputh  
Galerie Kirche Petzow, Niemöllerstraße 1, 14806 Bad Belzig  
Galerie Töplitz, Havel-Land-Art e.V., An der Havel 68, Dorfplatz, 14542 Werder (Havel)  
St. Marien-Andreas-Kirche Rathenow e.V., Kirchplatz 10, 14712 Rathenow

#### Pressearbeit:

photomarketing, Dr. Bernd Fechner, Goebenstraße 10, 10783 Berlin, [buero@photomarketing.de](mailto:buero@photomarketing.de)

#### Ansprechpartnerin/Träger:

Doris Patzer, Kulturreferentin, Landkreis Potsdam-Mittelmark



## Presstext

# Die Havel: Berlins Umland ganz im Zeichen der Fotografie

**Im kommenden August lockt das Havelland vor den Toren Berlins sommerliche Besucher, Kunstinteressierte, Fotofreunde, Radfahrer und Bootsfahrer mit einer besonderen Attraktion. An insgesamt sechs historischen Standorten entlang des Flusslaufs der Havel zeigt der Künstler Götz Lemberg „H\_V\_L-CUTS“, das groß angelegte fotografische Portrait einer Flusslandschaft.**

Jede Region hat eine Lebenslinie. Sie prägt und bestimmt die Landschaft und ihre Bewohner. Für das nordwestliche Brandenburg ist diese Prägung sogar in den Namen eingegangen: „Havel Land“. Die Havel ist ein stiller Fluss, elegisch bis zur Melancholie. Sie durchschneidet nicht das Land, durch das sie fließt, sie umspielt es mit vielen Armen. In der direkten Umgebung der deutschen Hauptstadt bildet sie einen Raum fast unliebenswürdiger Strenge. Die herbe Schönheit ihrer Landschaft ist oft eine Liebe des zweiten Blicks.

Seit den Anfängen der Fotografie sind Landschaften eines ihrer großen Themen. Dabei gibt es sehr unterschiedliche Ansätze ihrer künstlerisch-fotografischen Darstellung. Götz Lembergs Projekt nähert sich dem Havelland mit stiller Unaufdringlichkeit. Die Fotografien zeigen Bilder eines Landschaftsraumes, der uns seltsam vertraut und zugleich unergründlich fremd erscheint. Sie folgen dem ruhig strömenden Flussverlauf von Potsdam bis zur Elbmündung. Dabei entstehen Lembergs Aufnahmen aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Sie sind aus der Sicht des Flusses aufgenommen: Die Havel schaut gewissermaßen zurück. Auf der Länge der Unteren Havel hat Lemberg in Abständen von einem Kilometer fotografische Schnitte „Cuts“ durch die Landschaft gezogen. Anschließend setzte er diese fotografischen Schnitte in seinem Studio wieder neu zusammen. Dadurch kombiniert Lemberg Idylle und reglementierte Natur, lässt die Elemente gegeneinander antreten und treibt Wasser und Himmel bis in quasi monochrome Abstraktionen.

Die Fotografie Lembergs, seine „Cuts“ und noch mehr seine „Combines“ verweigern sich der Typologisierung. Der Betrachter wird gleichsam zum Flaneur zwischen Unberührtem und Geschaffenem, dem Erhabenen und dem zufällig Hingeworfenen, zwischen Fremdheit, Schönheit und Verletztheit dieser Landschaft. Mit Lembergs Porträt des Havellands entstand eine einmalige Reflexion über die Identität dieser Region. Zugleich stellt sie die Frage nach der Wahrheit in der Fotografie.

Im Sommer 2016 wird das umfangreiche Porträt an zentralen Kunst-Orten entlang der Havel zu sehen sein. Diese Route entlang der Havel ist zugleich eine Reise durch die Region und ihrer Geschichte. Sie verbindet zwei Landkreise und die Landeshauptstadt Potsdam, Kirchen, Denkmäler und Schlösser. Sie führt vom Kunstverein KunstHaus Potsdam über die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Schloss Caputh, die Kirche Petzow, die Stadtgalerie Werder, die Havel-Land-Art e.V. Galerie Töplitz bis zur St. Marien-Andreas-Kirche in Rathenow. Vorhandene Radwege schaffen eine Entdeckerroute und integrieren sich in das touristische Angebot der Region.

Thematisch führt die Ausstellung „H\_V\_L-CUTS“ die Auseinandersetzung mit dem Havelland nach der Bundesgartenschau 2015 fort. Erstmals stand nicht eine Stadt, sondern eine ganze Region im Zentrum der Ausstellungen. Die BUGA 2015 zählte mehr als 2 Millionen Besucher.

Das Projekt wird unterstützt durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, das Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, die Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam sowie die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Havelland.

Götz Lembergs fotografischer Ansatz entstand aus der Auseinandersetzung mit dem Medium Licht. In zahlreichen Lichtinstallationen und prämierten öffentlichen Arbeiten (u.a. Kunstmuseum Stuttgart; Akademie der Künste, Berlin; Internationales Beethovenfest, Bonn) hat er das Zusammenspiel von Licht und Farbe untersucht. In seinen fotografischen Arbeiten setzt er diese Untersuchung fort. In den letzten Jahren entstanden umfassende Werkreihen zu den Themenkomplexen Stillleben und Lichtreflexionen. Sie waren zuletzt in der Galerie Michael Schultz, und KunstbüroBerlin zu sehen.

## Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“



Deutschland hat eine beeindruckende und abwechslungsreiche Wasserlandschaft mit zahlreichen Flüssen, Seen und Küsten. Diese Gewässer sind wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Sie tragen mit ihrem Freizeit- und Erholungswert auch zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Menschen bei. Gleichzeitig sind Deutschlands große Flüsse als ausgebaute Wasserstraßen ein leistungsfähiger und wirtschaftlich unverzichtbarer Verkehrsträger.

Die Anforderungen an die deutschen Wasserstraßen haben sich aber im Laufe der Zeit geändert. Der Gütertransport auf den Bundeswasserstraßen konzentriert sich heute auf ein Kernnetz der großen Flüsse und Kanäle. Dazu kommen zahlreiche Nebenwasserstraßen, auf denen kaum noch Fracht transportiert wird.

Das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ will in die Renaturierung der Nebenwasserstraßen, von Fließgewässern und Auen investieren, um neue Akzente in Richtung Natur- und Gewässerschutz, Hochwasservorsorge sowie Freizeit und Erholung zu setzen und damit auch ein Stückweit für die Gesundheit der Menschen.

Der Künstler Götz Lemberg zeigt mit seinem fotografischen Portrait der Havel in beeindruckender Weise die Vielfalt dieses Lebensraumes, zeigt uns aber auch, wie kostbar und sensibel dieser Lebensraum ist. Umso bedeutungsvoller sind deren Schutz und Erhalt. Genau das unterstützt und fördert das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“.

## Vita Götz Lemberg

Atelier Lemberg  
Schleiermacherstr. 31-37  
10961 Berlin  
T +49 30 2062872  
M +49 173 2392481  
F +49 30 20628740  
atelier@goetzlemborg.de  
www.goetzlemborg.de



1963 geboren in Frankfurt/Main.

1983 -1989 Studium der Geschichte und Amerikanistik, Freie Universität Berlin

lebt und arbeitet in Berlin

### Preise und Stipendien

- 2016 1. Preis KUNST AM BAU WETTBEWERB, NEUBAU INSTITUT FÜR NEUROWISSENSCHAFTEN, MEDIZIN UND NUKLEARCHEMIE, Forschungszentrum Jülich
- 2015 1. Preis KUNST AM BAU WETTBEWERB, TECHNOLOGIEZENTRUM, Stade
- 2013 1. Preis KUNST AM BAU WETTBEWERB, UNIVERSITÄTSKLINIKUM REGENSBURG
- 2012 2. Preis BOTHO GRAEF-KUNSTPREIS der Stadt Jena 2012  
Finalist „Kunst am Bau“ WETTBEWERB FÜR DEN LANDTAG BRANDENBURG
- 2010 1. Preis KUNST AM BAU WETTBEWERB, HERZ-JESU KRANKENHAUS, Fulda
- 2009 1. Preis KUNST AM BAU WETTBEWERB, MEDIENZENTRUM, Meerbusch  
Förderung für die Lichtinstallation *L-I-C-H-T* und *W-E-I-S-S*,  
Kunstmuseum Stuttgart und Fassade des LBBW Hauptsitzes, Musikfest Stuttgart, Kulturstiftung Baden-Württemberg
- 2008 Nominierung *EL NINO* – verweht, geröstet, festgefroren. Ein Hörstück über ein globales Klimaphänomen für den ARD HÖRSPIELPREIS. Zentrum für Kunst und Medien / ZKM, Karlsruhe
- 2005 Librettoförderung der Filmstiftung NRW  
*EL NINO* – verweht, geröstet, festgefroren. Ein Hörstück über ein globales Klimaphänomen.
- 2003 Projektförderung durch den Hauptstadt Kulturfonds,  
*Begehbare Bilder – Musizierende Räume*,  
Klang-Raum-Licht-Sprach-Installation
- 1999 Kompositionsförderung durch die Initiative Neue Musik Berlin,  
*EX-ANIMO*, Raum-,Klang- und Lichtinstallation  
Französischer Dom Berlin
- 1996 Stiftung Preußische Seehandlung und Initiative Neue Musik Berlin  
Projektförderung *Klänge der Stille*,  
Klang-Raum- Installationen, Philipp-Melanchton-Kirche

### Einzelausstellungen

- 2016 FRAGMENTS IN FLOW, Fotografie, KunstBüroBerlin  
*H\_V\_L – CUTS*, KunstHaus Potsdam, Schloss Caputh, Schlösser und Gärten, Stadtgalerie Werder, Kunstverein Töplitz
- 2015 *H\_V\_L – CUTS*, Kunsthalle Brennabor, Brandenburg an der Havel
- 2011 *HIMMELROT*, schultz contemporary, Berlin  
*THE AMORY SHOW*, New York,  
Art Karlsruhe
- 2010 *RGB-Bogen*, Lichtinstallation, 1. Preis Kunst am Bau Wettbewerb Herz-Jesu Krankenhaus, Fulda  
*Lichtinstallation O.T.* 1. Preis Kunst am Bau Wettbewerb Medienzentrum Meerbusch
- 2009 *WEISS*, Lichtinstallation, Kunstmuseum Stuttgart  
*L-I-C-H-T* Lichtinstallation, Zentrale der Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart
- 2008 *LICHTINSTALLATION* o.T. (Dauerinstallation), St. Marien Klosterkirche, Bremen
- 2007 *COLOURED SOUNDS*, Licht – Raum – Installationen, Internationales Beethovenfest Bonn
- 2005 *DOMOSKOPIA* – Räume, schwerelos, Raum-Installation, Französischer Dom Berlin  
*GASTEIG DIN 105 – 20*, Lichtinstallation, Gasteig Kultur- und Bildungszentrum, München
- 2004 *LABOHR DER KÜNSTE*, Licht-Klang-Installationen, Potsdamer Platz Berlin
- 2002 *KLANGTANZ*, Klang- Raum-Installation zu Heinrich von Kleists Text „Über das Marionettentheater“, St. Marienkirche, Heinrich von Kleist Festspiele Frankfurt/Oder
- 2000 *KLANGTRANSTASE*, Klang-Licht-Raum-Installationen, Musikfest Bremen

- 1999 *EX-ANIMO*, Licht-Klang-Installation, Französischen Dom Berlin  
 1997 *KLÄNGE DER STILLE*, Klang-Raum- Installationen Akademie der Künste, Berlin und Philipp-Melan-  
 chthon-Kirche, Berlin

### Gruppenausstellungen

- 2014 *DIVIDED AND REUNIFED*. A 38 Gallery Budapest  
 2013 *MONEY, MONEY, MONEY* Dreißig Silberlinge - Sammlung Haupt, Kunstforum Halle,  
 2012 *BOTHO GRAEF-KUNSTPREIS 2012*, Der Garten der Villa Rosenthal - 15 Entwürfe für eine künstleri-  
 sche Intervention, Villa Rosenthal, Jena  
*DIE ENTWÜRFE DER FINALISTEN* des Wettbewerbs „Kunst am Bau“ für den Landtag Brandenburg,  
 Landtag Potsdam  
*DREIßIG SILBERLINGE. KUNST UND GELD* – Sammlung Haupt, Altmärkisches Museum und Kunst-  
 hof Dahrendorf, Stendal  
*WETTBEWERBSERGEBNISSE DER FINALISTEN* für die Kunst an den Neubauten des Departe-  
 ments Leben, Licht und Materie (LL&M) und dem Institut für Informatik (RZ) an der Universität Ro-  
 stock, Universitätsbibliothek  
 2010 *obPHON´10* – Die Hörkunsttage im Oberland, Kirschau  
 2009 *UM NATUR* – Sound Art Festival, Schwankhalle Bremen  
 1999 *PLOP*, Klang-Raum-Installationen, Berliner Festspiele Berlin  
 1998 *EMBRIONICA* - Die Klangwelt des Ungeborenen. Klang-Raum-Installation, Klangturm St. Pölten (A)  
 1996 *HÖRRÄUME*, Klang-Raum-Installationen, Internationales Klangkunstfestival „SONAMBIENTE“,  
 Akademie der Künste Berlin

### Bibliographie (Auswahl)

- Davina Jackson (Hrsg.) *Smart Light Cities*. A comprehensive survey of the early 21st century low-energy ur-  
 ban light art movement. Published by Thames and Hudson 2015  
 Hermann Büchner und Tina Sauerländer (Hrsg.): Sammlung Haupt. *Dreißig Silberlinge – Kunst und Geld*.  
 Sammlungskatalog, Braus Verlag Berlin 2013. Mit einem Vorwort von Jürgen Harten  
 Galerie Michael Schultz ((Hrsg.): Götz Lemberg. *himmelrot*. Ausstellungskatalog Berlin 2011. Mit einem Text  
 von Jürgen Schilling  
 Margot Klütsch. *Meerbuscher Kunstwege*. Kunstwerke und Denkmäler im Stadtbild. Stadt Meerbusch (Hrsg.)  
 Grupello Vlg., Düsseldorf, 2010  
*Coloured Sounds*. Licht-Klang-Installationen. Internationales Beethovenfest Bonn (Hrsg.). Mit einem Text von  
 Dr. Gregor Jansen und einem Interview mit Götz Lemberg. Ausstellungskatalog. 2007  
 Götz Lemberg (Hrsg.): *KlangTanz*. Eine Raum- und Klanginstallation. Für das Kleistfestival Frankfurt, Oder.  
 Ausstellungskatalog, 2002  
 Ulrike Bals. *Akustische Aliens*. Götz Lembergs Klanginstallationen in Bremen. In: Süddeutsche Zeitung  
 02.08.00  
 Benjamin G. Cohrs: "Götz Lembergs Klangtranstase beim Bremer Musikfest". In: Klassik heute 7/2000  
 Ute Schalz-Laurenzen. *Klangtranstase in Bremen*. In: Positionen Heft 45/2000  
 Götz Lemberg. *Klangtranstase*. Eine Klang-, Raum Lichtinstallation in der Glocke, Bremen. Ausstellungskata-  
 log. Musikfest Bremen (Hrsg.): Mit Texten von Lisa Straßberger und einem Interview zwischen der Autorin  
 und Götz Lemberg. Bremen, 2000  
*Reflexion. Licht – Medium der Zukunft*. WWF (Hrsg.) Pro Futura Verlag, München, 2000  
 Götz Lemberg. *EX-ANIMO. Eine Licht-Klang-Installation*. Französischer Dom Berlin, 2000. Ausstellungskata-  
 log. Mit einem Vorwort von Prof. Lutz von Pufendorf, Staatssekretär für Kultur, und Texten von Dr. Thomas  
 Ulrich, Kai Ritzmann und Götz Lemberg  
 Sabrina Born. "Ton in Ton im Französischen Dom. Die Licht-Klang-Installation des Künstlers Götz Lemberg  
 erlaubt völlig neue Einblicke." In: Der Tagesspiegel 15.10.1999  
 Jürgen Otten: "Blick in die Tiefe" in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 25.11.1999  
 Christine Claussen. „Ins rechte Licht gerückt“ in: STERN Magazin 19.04.2000  
 Eleonore Büning. *Luxemburg, that´s lustig*. In Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24. Juni 1997  
*Klangkunst*. Akademie der Künste Berlin (Hrsg.) Prestel Vlg, München, New York 1996 Ausstellungskatalog